
IWAK-Lunchtalk

11. Juli 2023

„Greening von regionaler Wirtschaft und Arbeitsmarkt. Chancen und Herausforderungen für die Fachkräftesicherung“

Dr. Christa Larsen

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

Gestaltung der Klimawende

Klimawende/Energiewende

- Erderwärmung auf **1,5 Grad** begrenzen und **Treibhausgasneutralität bis 2045**
- Deutschland ist sechstgrößter Treibhausgasemittent, dies bringt gewaltige Herausforderungen für **Energie-/Stromerzeugung, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft...**
- Umbau dieser Sektoren hat **tiefgreifende Wirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt:** Herausforderungen und Chancen

Ökologische Umgestaltung bzw. Veränderung = Greening (UNEP, OECD, ILO, EU)

- **green economy:** Art und Weise zu wirtschaften, die sozial inklusiv, kohlenstoffarm und ressourceneffizient ist.
- **green growth:** beinhaltet sowohl den Schutz von Ökosystemen und Ressourcen als auch die Förderung von Wirtschaftswachstum
- **Nachhaltigkeit:** Bedürfnisse der Gegenwart so befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.
- **green jobs:** Berufe/Arbeitsplätze, die zum Klimaschutz beitragen
- **green skills:** Fachwissen, Fertigkeiten, Werte und Haltungen, die für die ökologische Transformation gebraucht werden.
- **just transition:** gerechter Übergang
- **twin transition:** green und digital

Gestaltung der Klimawende

Regulierung – der Rahmen für die ökologische Transformation wird gesetzt

- **Europäischer Green Deal:** konzeptionelle Grundlage für gesamtwirtschaftliche Umgestaltung: Green Transition
- **Europäisches Klimaschutzgesetz**
- **EU-Taxonomie:** Klassifikationssystem zur Beurteilung der Effektivität von Wirtschaftsaktivitäten im Hinblick auf die Klimaschutzziele des EU Green Deals (88 Wirtschaftsaktivitäten, davon 17 im Verarbeitenden Gewerbe und 25 im Energiesektor: enabling und transition activities). Sie soll zwischen real- und finanzwirtschaftlichen Akteuren ein gemeinsames Verständnis schaffen, welche Investitionen einen zielführenden Beitrag leisten. Es ist von einer Neuaufstellung/Expansion von Wertschöpfung und Geschäftsmodellen in taxonomie-relevanten Wirtschaftszweigen auszugehen.

Deutschland

- **Klimaschutzgesetz** (Nationaler Energie- und Klimaplan, CSR-Berichte um Angaben der Taxonomie-Verordnung erweitern ...)

Hessen

- **Hessisches Klimaschutzgesetz** (Hessisches Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes und zur Anpassung 2023)
- **Unterstützungsstruktur: Bündnis Hessen aktiv. Die Klima Kommunen** (zentrale Plattform zum Austausch mit Beratungs- und Förderinformationen); **Initiative Nachhaltiges Wirtschaften** (Beratung nachhaltiges Wirtschaften in kleinen und mittleren Unternehmen); **WirtschaftsWandel Hessen** (Unterstützung bei der Anpassung von Geschäftsmodellen); **Hessische Innovationsstrategie 2021-2027; ...**

Gestaltung der Klimawende

Veränderungen in Wirtschaftsbereichen, Berufen und Kompetenzen: Greening

- **Grüne Wirtschaftsbereiche** (geringe Emissionen) sollen ausgebaut und neu entwickelt werden (erneuerbare Energien, Elektromobilität, nachhaltige Landwirtschaft)
- **Braune Wirtschaftsbereiche** (hohe Emissionen) sollen ab- oder umgebaut bzw. durch grüne ersetzt werden (Kohleabbau, Kohleverstromung, Verbrennermotoren, ...)
- *Erwartung von Beschäftigungseffekten: Aufbau in einzelnen Sektoren und Abbau in anderen; bisher kann dies noch nicht grundlegend gemessen werden. Deshalb wird auf Modell- bzw Szenarioanalysen zurückgegriffen. Entwicklung ist allerdings von der Weiterentwicklung der Regulierung, also der politischen Setzung, abhängig.*

Berufe und Kompetenzen

- **Greening von Berufen** vollzieht auf der Ebene von **Tätigkeiten/Aufgaben (tasks)** und **Kompetenzen (skills)**. Einem green Beruf wird ein hohes Potenzial zur Umsetzung emissionsreduzierender Wirtschaftsaktivitäten zugeschrieben.
- **Schlüsselberufe** sind jene, die besondere Wichtigkeit bei klimaschutzwirksamen Wirtschaftsaktivitäten haben.

Die Grade der Veränderungen in Berufen variieren:

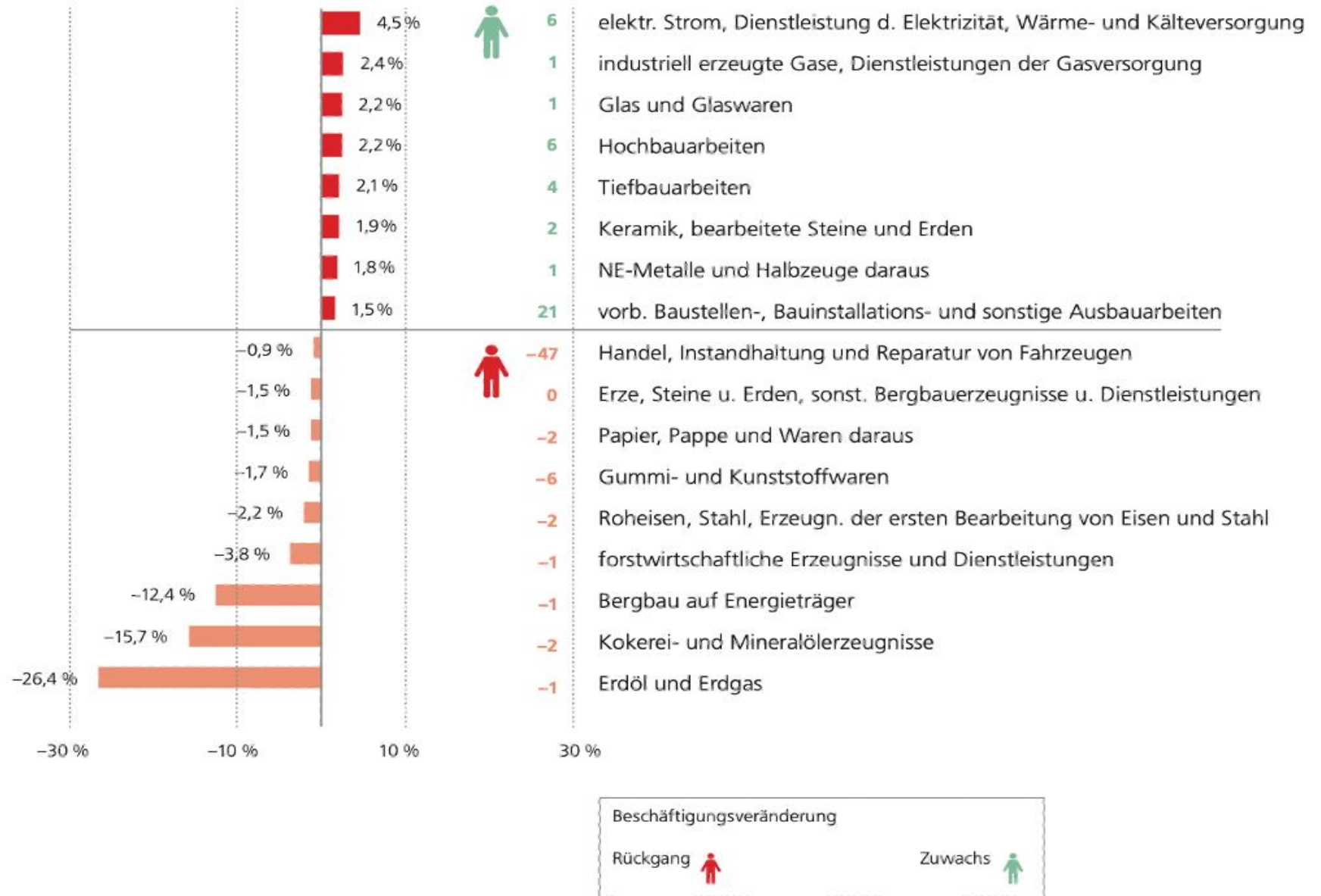
- Berufe, die eine Ausweitung emissionsneutraler Wirtschaftsaktivitäten ermöglichen (**green increased demand**): Monteure für elektrische Geräte
- Berufe, die durch den Wandel neue Kompetenzerfordernisse haben (**green enhanced skills**): Abwassertechniker*in
- neue Berufe (**green new emerging**): Biotechnologie-Ingenieure

Gestaltung der Klimawende

Es ist jedoch der Einsatz von Berufen in Branchen, der den Anteil des „greenings“ bestimmt.

Branche	“Greening”: Anteil des grünen Bezugs unter den ausgewerteten Stellenanzeigen 2017
Wasserversorgung	75,0 %
Energieversorgung	72,5 %
Abwasser-, Abfallentsorgung; Rückgewinnung	60,2 %
Baugewerbe	24,7 %
Herstellung von elektronischer Ausrüstung	19,3 %
Architektur- und Ingenieurbüros; technische Untersuchung	16,9 %
Maschinenbau	12,4 %
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,2 %
Metallerzeugung und -bearbeitung	10,1 %
Landwirtschaft	9,6 %
Verarbeitendes Gewerbe	4,9 %

Gestaltung der Klimawende



Quelle: eigene Berechnung auf Basis von BCG, Prognos 2018.

Klimawende – Gestaltungserforder- nisse in den Regionen

Gestaltungserfordernisse in den Regionen

- **Wirtschaft und Arbeitsmärkte in Regionen befinden sich in unterschiedlichem Ausmaß und Tempo in Greening-Prozessen.**

Einflussfaktoren sind laut OECD-Leedprogramm (die möglicherweise so nicht überall zutreffen):

- **Branchenzusammensetzung:** Konzentration auf einzelne Branchen sowie darauf bezogene Forschungsaktivitäten kann förderlich oder hemmend für die ökologische Transformation sein.
- **Regionale Innovationsaktivitäten:** Regionen mit hoher Innovationskraft sind schneller und umfassender in der ökologischen Transformation
- **Großstädte:** *Großstädte oder Mittelzentren gelten strukturell, finanziell und kulturell als günstige Voraussetzungen für ein hohes Tempo der ökologischen Transformation.*
- **Unternehmensgröße:** *Großunternehmen verfügen über mehr Ressourcen für die ökologische Transformation als KMU.*
- **Qualifikationen der Erwerbstätigen:** *Mit zunehmendem Akademiker*innenanteil steigt die Zahl der ökologischen Tätigkeiten.*
- **Demografische Lage:** *Hoher altersbedingter Ersatzbedarf in den Belegschaften und große Zahlen von Betriebsübernahmen können sich hemmend auf Entwicklungsprozesse auswirken.*
- **Regionale Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik:** Strategien, Netzwerke, Transparenz und gezielte Anreizstruktur unterstützen Transformation.



Regionale Gestaltungserfordernisse bzw. Gestaltungsoptionen in der Rahmung politischer Vorgaben orientiert an den regionalen Voraussetzungen und Ressourcen

Klimawende – Gestaltungserforder- nisse in den Regionen

Vielen Dank

Dr. Christa Larsen
Tel. 069 798 22152
Mail: c.larsen@em.uni-frankfurt.de